

Kurzbericht

Absolvent/innen der kaufmännischen Grundbildung 2020

Kaufmännischer Verband Schweiz
Reitergasse 9
Postfach
CH-8021 Zürich

Telefon +41 44 283 45 45
info@kfmv.ch
kfmv.ch

24. Februar 2021

Ziel

Der Kaufmännische Verband Schweiz führt seit 2006 jährlich eine Befragung unter den Abgänger/innen der kaufmännischen Grundbildung durch. Das Ziel der Studie ist es, die Anstellungsbedingungen während und nach der Grundbildung, den Verlauf des Berufseinstieges und die Weiterbildungs- und Zukunftspläne der letztjährigen Abgänger/innen zu analysieren. Hierfür werden die EBA- und EFZ-Abgänger/innen der beruflich organisierten Grundbildung (BOG) und der schulisch organisierten Grundbildung (SOG) zu zwei Zeitpunkten befragt. 2020 nahmen an der ersten Erhebungswelle im Juli rund 3700 Personen teil. In der Nachbefragung im November waren es etwa 1500 Umfrageteilnehmende.

Erschwerter Übertritt in den Arbeitsmarkt

Der Eintritt in den Arbeitsmarkt stellt sich im Jahr 2020 als grössere Herausforderung als in vergangenen Jahren dar. Immer noch ist mit einem Anteil von 64.8% die Mehrheit der Absolventinnen und Absolventen zum Zeitpunkt der zweiten Erhebungswelle im November erwerbstätig. Allerdings sind dies rund 5% weniger als noch im Jahr 2019. Auch wenn der Anteil derjenigen, welche angeben, etwas Anderes zu machen (wie beispielsweise eine Aus- oder Weiterbildung zu absolvieren), etwas angestiegen ist, reicht dies im Gegensatz zu vergangenen Jahren nicht aus, um den Anteil an Stellensuchenden stabil zu halten. Im November sind 9.1% der Absolventinnen und Absolventen noch auf der Suche nach einer Arbeitsstelle oder einem Praktikumsplatz, was einem Anstieg von ungefähr 3% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Welche Situation trifft aktuell (November 2020) auf Sie zu? (in %)



Sowohl jene Abgängerinnen und Abgänger, welche im November eine Stelle oder ein Praktikum gefunden haben, wie auch jene, welche immer noch auf Stellensuche sind, haben auch deutlich mehr Bewerbungen verfasst als im Vorjahr. Die Anzahl an Bewerbungsgesprächen blieb allerdings unverändert.

Wenig überraschend wird der Einstieg in den Arbeitsmarkt nach Abschluss einer kaufmännischen Grundbildung, nach einer abnehmenden Tendenz in den letzten Jahren, wieder vermehrt eher schwierig bis sehr schwierig eingeschätzt (73.2%), wobei der Einfluss der Covid-19-Pandemie auf diesen Übertritt von 66.1% als eher stark bis sehr stark eingeschätzt wird.

Im Vergleich zum letzten Jahr haben auch viel mehr der jungen Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen bei der Suche nach einer Stelle Hilfe in Anspruch genommen. Besonders deutlich wird diese Zunahme bei jenen Absolventinnen und Absolventen, welche mittlerweile erwerbstätig sind. So gaben 2019 noch 45.6% der Erwerbstätigen an, keine Hilfe zu benötigen. 2020 sind es nur noch 29.5%. Neben dem erschwerten Arbeitsmarkteintritt machen diese Ergebnisse allerdings auch deutlich, dass die Absolventinnen und Absolventen Methoden und Wege kennen, um mit schwierigen Situationen umzugehen und sich bei Bedarf Unterstützung zu suchen.

Weiterbildung weiterhin wichtig

85.9% der Lehrabgänger und Lehrabgängerinnen rechnen sich dank ihrer kaufmännischen Grundbildung für die Zukunft gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt aus. Neun von zehn sind aber auch davon überzeugt, dass sie, um diese guten Chancen aufrecht zu erhalten, Weiterbildungen absolvieren müssen. Gleich viele haben bereits mit einer Aus-/Weiterbildung begonnen oder planen den Beginn einer solchen. Im November 2020 befinden sich 5% mehr Absolventen und Absolventinnen in Aus-/Weiterbildung als noch im Jahr 2019.

Bereits in den letzten Jahren konnte festgestellt werden, dass mit einem abnehmenden Anteil an Erwerbstätigen ein zunehmender Anteil an Absolventinnen und Absolventen einhergeht, welche angeben, etwas anderes zu machen, wie beispielsweise eine Weiterbildung zu besuchen. Die Vermutung liegt nahe, dass der Beginn einer Aus- oder Weiterbildung somit für bestimmte Absolventinnen und Absolventen eine Ausweichmöglichkeit darstellt, wenn die Suche einer Arbeitsstelle erschwert ist. Auch dieses Jahr ist der Anteil dieser Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger leicht gestiegen (+ 1.6%).

Gemischte Ergebnisse für die Arbeitsbedingungen nach dem Abschluss

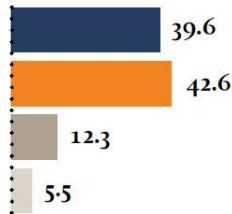
5% mehr Absolventinnen und Absolventen sind im November 2020 befristet angestellt als noch 2019. Auch der Anteil an Teilzeit-Erwerbstätigen hat um ungefähr 6% zugenommen. Ungefähr ein Viertel der Absolventinnen und Absolventen in befristeten Anstellungsverhältnissen gibt an, einem solchen nachzugehen, weil sie keine unbefristete Stelle gefunden hatten. Etwa ein Achtel der Teilzeiterwerbstätigen stimmte im Juli ebenfalls diesem Grund zu. Zudem hat der Anteil derjenigen, welche eine Vollzeitstelle vorziehen würde, zwischen Juli (24.4%) und November (27.7%) zugenommen. Diese Entwicklungen gilt es weiter zu beobachten.

Der Medianlohn der Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger bleibt im Vergleich zu 2019 stabil und liegt nach wie vor bei CHF 55 900 pro Jahr. Zudem bewertet die Mehrheit der Teilnehmenden ihre aktuelle Arbeitsstelle positiv: So könnten sich über 70% vorstellen, länger im aktuellen Betrieb tätig zu sein und über 80% empfinden die eigene Arbeit als erfüllend.

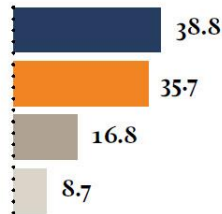
Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Arbeitsstelle? (in %)



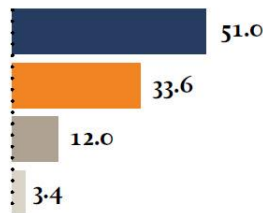
Ich empfinde meine Arbeit als erfüllend.



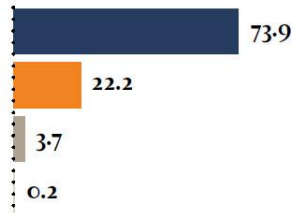
Ich kann mir vorstellen, länger in diesem Betrieb zu bleiben.



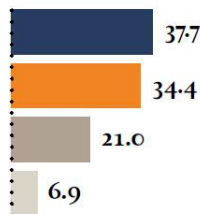
Ich fühle mich inhaltlich gefordert.



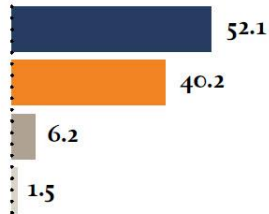
Ich werde als vollwertiges Teammitglied behandelt.



Ich habe im aktuellen Betrieb Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten.



Ich kann die in der Ausbildung erworbenen Kompetenzen/Fähigkeiten in die aktuelle Stelle einbringen.



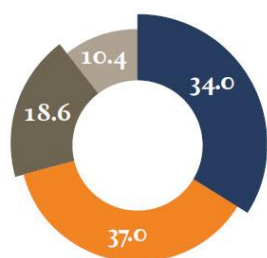
- Trifft voll und ganz zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft gar nicht zu

Positives auch durch die Pandemie: Einschätzung des Homeoffice

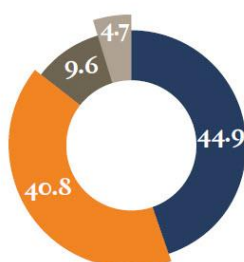
Ungefähr die Hälfte der ehemaligen Lernenden arbeitete während der ersten Pandemiewelle vermehrt im Homeoffice. Wiederum ungefähr die Hälfte derjenigen, welche im Homeoffice tätig waren, hat dieses Arbeitssetting positiv erlebt und lediglich 22.3% bewerten das Homeoffice als eher negativ bis sehr negativ. Eine deutliche Mehrheit der Lehrabgänger und Lehrabgängerinnen (71%) gibt an, dass es ihnen durch die Arbeit im Homeoffice möglich war, mehr Eigenverantwortung zu übernehmen. Etwas mehr als die Hälfte (52.9%) hat durch die Arbeit von zu Hause aus etwas Neues dazu lernen können. Auch den Berufsbildnern und Berufsbildnerinnen stellen die Absolventinnen und Absolventen ein positives Zeugnis aus. 74% sind eher oder voll der Meinung, dass die Aufgaben im Homeoffice sinnvoll und lehrreich waren und 76.4% stimmen der Aussage "Mein/e Berufs-/Praxisbildner/in bzw. Praktikumsbetreuer/in hat mich optimal betreut", eher oder voll zu. Nicht nur die Absolventinnen und Absolventen, sondern auch die Ausbilder und Ausbilderinnen haben diesen Ergebnissen folgend eine hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit bewiesen.

Wie bewerten Sie Ihre Zeit im Homeoffice (während der Corona-Krise)? (in %)

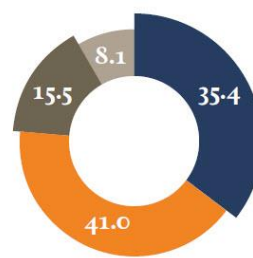
Durch die Arbeit im Homeoffice übernahm ich mehr Eigenverantwortung.



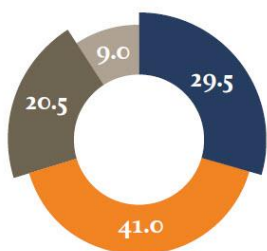
Das Klima unter den Mitarbeitenden empfand ich als gut.



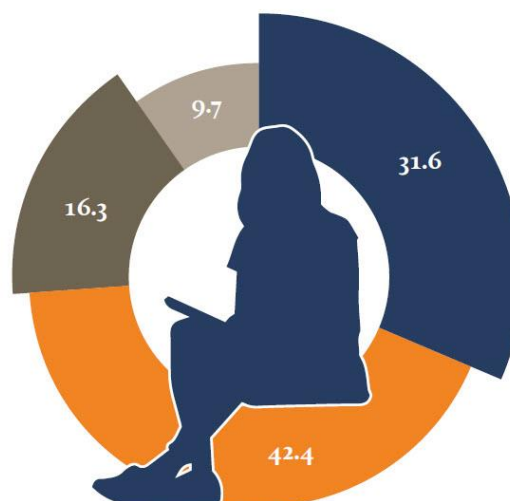
Mein/e Berufs-/Praxisbildner/in hat mich optimal betreut.



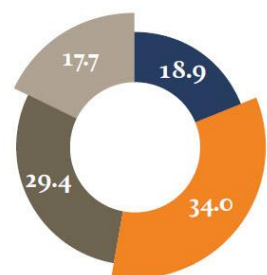
Die Arbeitsbelastung empfand ich als angemessen.



Ich habe die Aufgaben als inhaltlich sinnvoll und lehrreich empfunden.



Durch die Arbeit im Homeoffice habe ich Neues dazugelernt.



■ Trifft voll und ganz zu ■ Trifft eher nicht zu
■ Trifft eher zu ■ Trifft gar nicht zu

Die weiteren Auswirkungen der Pandemie, wie beispielsweise der reduzierte Kontakt mit den Schulkolleginnen und Kollegen oder aber der Ausfall der Abschlussfeier, werden hingegen wenig überraschend mehrheitlich negativ bewertet.

Aus diesem Grund und da der Wechsel ins Homeoffice relativ plötzlich vonstattenging und kaum Vorbereitungszeit für die Umstellung vorhanden war, ist die hohe Zufriedenheit der Lernenden mit diesem Ausbildungssetting ein sehr positives Ergebnis. Zusammen mit dem zunehmenden Anteil an Schülerinnen und Schülern, welche während ihrer Ausbildungszeit ein eigenes technisches Gerät (BYOD) in die Schule mitbringen sollten, stimmen diese Ergebnisse positiv für die (digitale) Zukunft.

Facts @ Figures

Erwerbstätigkeit

-5%

Die Erwerbstätigkeit von Lehrabgänger/innen ist 2020 gesunken. Sie beträgt mit 64.8% ungefähr 5% weniger als im Vorjahr. Es handelt sich dabei um den tiefsten Wert der letzten fünf Jahre.

Zufriedenheit im Homeoffice

22.3%

Lediglich 22.3% bewerten die Arbeit im Homeoffice als negativ. Mehr als die Hälfte ist überzeugt, dank Homeoffice in den letzten Monaten der Lehre Neues gelernt zu haben. Diese neue Arbeitsform wird von den Lehrabgänger/innen eindeutig als Vorteil gesehen.

Unzureichende Lernendenlöhne

78%

Rund 78% der Lernendenlöhne im dritten Lehrjahr liegen 2020 weiterhin unter den Empfehlungen des Kaufmännischen Verbands von CHF 1480. Im 1. und 2. Lehrjahr verdienen jeweils 57% weniger als empfohlen (CHF 770/980).

Anstellungen im Vollzeitpensum

-6%

73.3% der erwerbstätigen Lehrabgänger/innen nehmen ein Vollzeitpensum wahr. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Reduktion von 6%. Und das obwohl ungefähr jede vierte Person in einem Teilzeitpensum gerne Vollzeit arbeiten würde.

Berufseinsteigerlöhne

55 900 CHF

Der durchschnittliche Bruttojahreslohn für Lehrabgänger/innen beträgt 2020 CHF 55 900. Nachdem der Durchschnittslohn drei Jahre in Folge zunahm, stagniert er nun im Vergleich zum Vorjahr.